Nr. 526. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 8. November 1893.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Wahlnachrichten.

Ostpreußen. Labiau-Wehlau. von Perband und Baron Gustedt-Lablacken (beide kons.) wiedergewählt. Heiligenbeil-Pr.-Eylau (bisher kons.) v. Ehlern und v. Glasow (beide kons.) gewählt. Gerdauen-Friedland-Rastenburg (bisher kons.). Gewählt v. Schmiedeseck und v. Rautter (beide kons.). Pr. Holland-Mohrungen. Gewählt die bisherigen konservativen Vertreter Graf Kanitz und Graf Finckenstein-Simnau. Königsberg. Außer dem bisherigen Abg. Krause ist als zweiter nat.-lib. Vertreter Meßling gewählt. Tilsit (bisher kons.). Gewählt ist ein Mandat für v. Sanden (natlib.) erobert, das andere Weiß (freik.). Allenstein-Rößel (bisher Ztr.). Propst Herrmann-Bischofsburg und Verbandsrevisor Grawunder (Ztr.) gewählt. Memel, Heydekrug. Frhr. v. Lyncker (kons.), Gutsbesitzer Pamosczus-Truwischen (kons.); ersterer wiedergewählt. Oletzko, Neidenburg. Rohde-Horst (kons.), v. Romahl-Klein-Tauersee (kons.); ersterer wiedergewählt. Gumbinnen, Insterburg. Hogreve (kons.), Ober-Amtmann Mentz-Kampischkehmen (kons.) wiedergewählt.

Westpreußen. Berent-Pr. Stargardt. Hobrecht (natlib.) wiedergewählt; ferner Engler (freik.). Danzig. Rickert, Drawe, wiedergewählt; als Dritter Stadtrath Ehlers, alle drei freis. Ver.; die Stadt war bisher freisinnig vertreten. Graudenz-Rosenberg. v. Bernsdorff (kons.) und Conrad-Graudenz (kons.) wiedergewählt. Strasburg. v. Czarlinski (Pole) siegte mit 99 über den bisherigen Abg. v. Sellke (freik.) mit 90 Stimmen. Neustadt, Putzig, Karthaus. Neubauer (Pole), Schröder (Pole) wiedergewählt. Thorn-Kulm-Briesen (bisher 1 natlib., 1 freik.). Im ersten Wahlgang Meister-Sängerau (freik.). Zweiter Wahlgang: Gutsbesitzer Rübner-Schmolln (natlib.) 146, Sieg-Raciniewo (natlib.) 309, Rittergutsbesitzer v. Czarlinski-Bruchnowko (Pole) 167. Im zweiten Abstimmung siegte Sieg mit 314 über Czarlinski mit 160.

Brandenburg. Landsberg-Soldin. Die bisherigen konservativen Abgeordneten Jacobs und Birold wiedergewählt. Luckau-Lübben. Die bisherigen Vertreter Dr. Hartmann und v. Löbenstein gewählt. Königsberg (Neumark). Die bisherigen konservativen Vertreter v. Neumann und v. Dobeneck wiedergewählt. Züllichau-Schwiebus-Krossen (bisher freik. und kons.). Die bisherigen Abgeordneten Graude (freik.) und v. Schierstaedt (kons.) wiedergewählt. Frankfurt-Lebus (bisher kons. und freik.). Landrichter Busch (kons.) und Rittergutsbesitzer Seidel-Dieversdorf (freik.). Teltow-Beeskow-Charlottenburg. Die konservativen Kandidaten Ring-Düppel und Schmidt gewählt (bisher wildlib. (Cremer) und kons. (v. Schulenburg) vertreten). Guben-Sorau (freik. und kons.). Die Mandate für v. Reimnitz (natlib.) und Brauer (freik.) gewonnen. Sternberg. Die Konservativen v. Bockeberg und Bohtz wiedergewählt. Osthavelland-Potsdam. Pastor Schall (kons.) gewählt. Bisher Minister a. D. Herrfurth (freikons.). Friedeberg-Arnswalde. Die bisherigen kons. Abg. von Brandt und v. Waldow gewählt. West- und Ost-Priegnitz. Die bisherigen Abgeordneten v. Quast und Lamprecht (beide kons.) wiedergewählt. 1. Wahlkreis Nieder- und Oberbarnim. Gewählt im ersten Wahlgang Kreisdeputirter königl. Zeremonienmeister v. Veltheim (deutschkons.) mit 741 Stimmen gegen Lehrer Lahn (freis. Volksp.) mit 205 Stimmen. Im zweiten und dritten Wahlgange stimmte die freisinnige Volkspartei nicht mehr mit, und es wurden die beiden andern konservativen Kandidaten Prof. Dr. Irmer-Berlin mit 731 und Baron von Eckardstein-Protzel mit 713 Stimmen einstimmig gewählt. Jüterbogk. Barthold (freik.) wiedergewählt.

Posen. Posen-Obornik: (Bisher 1 Freik., 1 Freis.) Rechtsanwalt Dziorobek (Pole) und Landgerichtsrath Czwalina (freis. Volkspartei) gewählt. Filehne-Czarnikau-Colmar. (Bisher kons.) Regierunspräsident v. Colmar-Meyenburg (kons.) und Zindler (kons.) gewählt. Bromberg. (Bisher 2 Kons. und 1. Freik.) ein Mandat an Stadtrath Dietz-Bromberg (natlib.) Schubin. Amtsrath Seer (natlib.); v. Tiedemann (freik.) wiedergewählt. Samter-Birmbaum. Wiedergewählt v. Sasse (freik.) und Brandes (kons.). Lissa-Fraustadt. Die bisherigen Abgg. Freiherr v. Seherr-Thoß und Kolisch (freik.) wiedergewählt.

Schlesien. Neustadt, Falkenberg. Delsch (Ztr.), Freiherr v. Huene (Ztr.). — Wiedergewählt. Groß-Strehlitz, Lublinitz. Letocha (Ztr.), Graf Strachwitz (Ztr.). — Wiedergewählt. Ratibor. Das Zentrum verlor beide Mandate an die gemäßigt Konservativen. Guhrau-Steinau-Wohlau. (Bisher kons.), v. Wrochem (kons.) und von Bandelow. Frankenstein, Münsterberg (Ztr.), v. Schalscha (Ztr.). — Wiedergewählt. Militsch, Trebnitz. v. Rehdiger (kons.), v. Heydebrand und der Lasa (kons.). — Wiedergewählt. Nimptsch, Strehlen. (Bisher kons., v. Luck (kons.). Breslau-Neumarkt. Die bisherigen konservativen Abgg. Graf Harrach und Graf Limburg-Stirum wiedergewählt. Schweidnitz-Striegau. Der „Kreuzztg." zufolge v. Richthofen-Gabersdorf und Hirt-Cammerau (beide kons.); bisher ein Mandat kons., das zweite natlib. Namslau-Oels. Die bisherigen Vertreter v. Busse (kons.), Brauner (kons.) und v. Kardorff (freik.) wiedergewählt. Bunzlau-Löwenberg (bisher ein Mandat kons., ein Mandat natlib.). Gewählt v. Kölichen und Graf Nostitz, beide kons. Bolkenhain. Die bisherigen Vertreter Wutye (kons.) und v. Richthofen (kons.) wiedergewählt. Neurode-Habelschwerdt: Porsch (Ztr.), Conrad (Ztr.) und Hartmann (Ztr.) wiedergewählt. Neisse-Grottkau (bisher Ztr.). Gutsbesitzer Hubrich und Amtsrichter Jansen, beide Zentrum, gewählt. Breslau. Von den drei Mandaten ist eins bisher für die freisinnige Volkspartei gewonnen. Oberlandesgerichtsrath Schmieder ist gewählt. Die Wahl von Wetekamp (freis. Volksp.) und Gothein (freis. Ver.) ist auch gesichert; bisher war der Wahlkreis kons., freik. und natlib. vertreten. Tost-Gleiwitz. von Gliszinski (Ztr.). — Wiedergewählt. Pleß-Rybnik: Pfarrer Wolczük (Ztr.) mit 408 Stimmen gegen Landrath Schrötter (206). Wahl der beiden anderen Zentrums-Kandidaten Gormig und Conrad sicher.

Sachsen. Wanzleben, Buckau. von Benda-Rudow (natlib.) wiedergewählt. Weißenfels-Naumburg-Zeitz (bisher 1 freik. und 1 natlib.). Landrath Winkler-Saalfitz (kons.) und Landgerichts-Präsident Günther-Naumburg gewählt. Salzwedel-Gardelegen. von Mendel (kons.) und Brose (kons.) gegen die bisherigen Vertreter Schultz-Lupitz (freik.) und Sombart (natlib.). Querfurt-Merseburg. Die bisherigen Vertreter v. Helldorff-Zingst (kons.) und Neubarth-Wünschendorff (freik.) wiedergewählt. Liebenwerda-Torgau. von Ploetz (kons.) und Stephann (freik.) wiedergewählt. Grafschaft Hohenstein und Stadtkreis Nordhausen (bisher freis.) gewählt Bock (kons.). Schweinitz-Wittenberg. Die bisherigen Abgg. v. Bodenhausen-Lebusa und Rohde-Wachsdorf (beide kons.) wiedergewählt. Calbe-Aschersleben. Die bisherigen Vertreter Stengel (freik.) und Graf Douglas (freik.) wiedergewählt. Halle. Die bisherigen Vertreter Dr. Friedberg (natlib.) und v. Voß (freik.) wiedergewählt. Sangerhausen. Schreiber (freik.) wiedergewählt; Reichsgerichtsrath Haake (natlib.) gegen Schmidt-Sangerhausen (freik.) gewählt. Jerichow II und Jerichow I. Gewählt die bisherigen Vertreter: Simon v. Zastrow (kons.) und Weber (natlib.). Magdeburg. Der bisher natlib. Vertreter Seyffardt wiedergewählt; neugewählt Stadtrath Reichardt (natlib.). Oschersleben-Halberstadt. Die bisherigen natlib. Vertreter Dr. Max Weber und Rimpau wiedergewählt. Osterburg, Stendal. Graf Bassewitz-Levetzow (kons.), von Jagow (kons.) wiedergewählt. Wolmirstedt, Neuhaldensleben. v. Hasselbach (kons.), Boecker (freik.) wiedergewählt.

Schleswig-Holstein. Flensburg. Bunzen (freik.) wiedergewählt. Steinburg. Krah (freik.) wiedergewählt. Hadersleben. Johamsen (Däne) wiedergewählt. Kiel (bisher freis.). Der freis. Kandidat Niepa unterlag gegen den natlib. Amtsrichter Groth. Rendsburg. Der freikonservative Landrath Brütt siegte mit 149 Stimmen über den bisherigen nationalliberalen Vertreter Hollesen (60 Stimmen). Segeberg (bisher freik.). Graf zu Rantzau-Prohnstorf (freik.). Tondern (bisher natlib.). Amtsgerichtsrath Bechmann (natlib.) gewählt. Husum. Jürgensen (natlib.) wiedergewählt. Süderdithmarschen. Dr. Martens (natlib.) an Stelle Kahlke's (natlib.). Oldenburg. Hansen (freik.) wiedergewählt. Lauenburg (bisher freis.). Wentorp (B. d. L.) siegte über Berling (freis. Ver.). Schleswig. Christophersen (freik.) wiedergewählt. Pinneberg (bisher natlib.). Graf Otto von Moltke-Uetersen (freik.). Stormarn. von Bülow-Wandsbeck (freik.) wiedergewählt. Ploen. Kasch (kons.) wiedergewählt.

Hannover. Melle-Iburg. Dr. Brüel (Welfe) wiedergewählt. Diepholz. Meyer (natlib.) wiedergewählt. Landkreis Hannover-Springe. Hische (natlib.) wiedergewählt. Hameln. Hausmann (natlib.) wiedergewählt. Nordheim, Einbeck, Uslar. Falkenhagen (natlib.) wiedergewählt. Gifhorn, Isenhagen (bisher natlib.). Landrath von Berg-Gifhorn (kons.). Zellerfeld-Ilfeld. Oberbergrath Engels (freik.) wiedergew. Bersenbrück-Witlage. Mues (natlib.) wiedergew. Lüneburg (natlib.). Oberamtmann Hagelberg (natlib.) gewählt. Verden. Das natlionallib. Mandat behauptet; Senator Hesse in der Stichwahl gegen v. Hammerstein gewählt. Fallingbostel-Soltau. Das natlib. Mandat behauptet; Roscher wiedergewählt. Hildesheim. Hoyermann mit 173 gegen 147 ebenfalls natlib. Stimmen gewählt. Lehe-Geestemünde. Das natlib. Mandat behauptet; Schelm wiedergew. Celle (bish. natlib.). Der natlib. Hofbesitzer Thies wiedergewählt. Dannenberg. Der natlib. Abg. Puttfarken wiedergewählt. Uelzen. von Tschoppe (freik.) wiedergewählt. Neustadt-Stolzenau. v. Woyna (freik.) gewählt; (bisher freik.). Nienburg (bisher natlib.): Heye wiedergewählt. Linden. Hofbesitzer Barthmer (natlib.) wiedergewählt. Osterode-Duderstadt (bisher natlib.). Jorns (natlib.) gewählt. Göttingen. Justizrath Eckels-Göttingen wiedergewählt. Kehdingen-Jork. Schoof (natlib.) wiedergewählt. Osterholz (bisher natlib.). Weidenhöfer (natlib.) gewählt. Aurich. Dr. Kruse (natlib.) wiedergewählt. Meppen (bisher Ztr.). Gewählt Amtsrichter v. Hagen (Ztr.). Lingen, Bentheim. Damink (kons.) wiedergewählt. Leer, Weener (bisher natlib.). Landrath Dr. Lotz (Parteirichtung unbestimmt).

Westfalen. Münster-Coesfeld (bisher Ztr.). Gewählt wurde Freiherr v. Heereman und Landwirth Leppelmann, beide Zentrum. Lüdinghausen, Beckum, Warendorf (bisher Ztr.). Willebrandt (Ztr.) und Landwirth Westerschulte (Ztr.). — Ersterer wiedergewählt. Wittgenstein, Siegen. Dr. v. Achenbach (freik.). — Wiedergewählt. Stadt- und Landkreis Osnabrück (bisher natlib.). Hofbesitzer Wamhof (natlib.). Hagen-Schwelm. Das zweite gewonnene natlib. Mandat hat Dr. Beumer. Iserlohn-Altena. Die natlib. Abgg. Herbers und v. Heede wiedergewählt. Dortmund-Bochum. Schmieding und Schulz (beide natlib.) wiedergewählt. Hamm-Soest bisher Schulze-Steinen (natlib.) wiedergewählt. Bielefeld (bisher kons.), Möller (natlib.) einstimmig gewählt. Lippstadt-Brilon (bisher Ztr.), gewählt Schwarze (Ztr.) und Lohmann (Ztr.). Olpe-Meschede (bisher Ztr.). Gewählt v. Detten mit 143 Stimmen gegen Fusangel mit 117 Stimmen. Borken, Recklinghausen. Dr. Ostrop (Zentrum), Fritzen-Borken (Zentrum). — Wiedergewählt. Tecklenburg. (Bisher freik.) Kröner (freik.). Steinfurt, Ahaus. Brandenburg (Ztr.), Herold (Ztr.). Wiedergewählt. Wiedenbrück, Paderborn, Büren. Hesse (Ztr.), Humann (Ztr.). Wiedergewählt.

Hessen-Nassau. Schlüchtern, Gelnhausen. (Bisher kons.) Amtsgerichtsrath Zimmermann (freikons.). Wiesbaden. Stadt. (Bisher freis.) Admiral Werner, konservativ, erhielt 82, Amtsrichter van Beek, natlib., 77, Genossenschaftsanwalt Schenck, freis., 180 Stimmen; letzterer wiedergewählt. Limburg. Cahensly (Ztr.). Wiedergewählt. Dillkreis. Das nationalliberale Mandat behauptet. Amtsgerichtsrath Hoffmann gewählt. Landkreis Wiesbaden. Born (natlib.) wiedergewählt. Oberlahnkreis-Usingen. Beckmann (kons.) gegen Fink (natlib.) wiedergewählt. Obertaunuskreis. (Bisher natlib.) Kommerzienrath Wurmbach (natlib.). Frankfurt a. M. v. Rath (natlib.) mit 3 Stimmen Mehrheit gewählt; ferner Dr. Oswalt (natlib.) mit 12 St. St. Goarshausen-Rheingau. Lotichius (wildlib.) wiedergewählt. Eschwege-Schmalalden. v. Christen (freik.) wiedergewählt. Ziegenhain-Homberg. von Baumbach (kons.) wiedergewählt. Biedenkopf. (Bisher natlib.) Regierungspräsident von Tepper-Laski (freikons.).

Rheinprovinz. Stadt Köln. Fuchs (Ztr.), Greiß (Ztr.) wiedergewählt. Saarbrücken-Ottweiler. Gewählt Vopelius (freik., früher Minister von Maybach), sodann die bisherigen Vertreter Olzem und Eilert (natlib.). Mettmann. Böttinger (natlib.) wiedergewählt. Kleve. Freiherr v. Loë (Ztr.) wiedergewählt. Stadt Krefeld. Dr. Bachem (Ztr.) wiedergewählt. Rheinbach, Bonn. Hauptmann (Ztr.), van Vleuten (Ztr.) wiedergewählt. Trier (bisher Ztr.). Roeren und Köhler (Ztr.) wiedergewählt. Elberfeld-Barmen. Die bisherigen Abgeordneten Dr. Graf (natlib.) und Weyerbusch (freikons.) wiedergewählt worden. Kreuznach-Simmern-Zell. Knebel (natlib.) und Gutsbesitzer Engelmann-Kreuznach (natlib.); der Wahlkreis war bisher natlib. vertreten. Lennep-Remscheid (bisher natlib.). von Eynern, von Cuny und Kelders wiedergewählt. Essen-Duisburg. Dr. Hammacher und Kommerzienrath Möller, beide natlib. Altenkirchen-Neuwied. Dietz und Dunkelberg (natlib.) wiedergewählt. Gummersbach-Waldbröl (bish. natlib.). Krahwinkel (natlib.). Düsseldorf (Ztr.). Wenders und Kirsch (beide Ztr.). Neuß-Grevenbroich-Krefeld. v. d. Acht und Bender (beide Ztr.), wiedergewählt. Sieg-Mülheim-Wipperfürth (bisher Ztr.). Danzenberg, von Kehler, de Witt (alle Ztr.). Köln-Land-Bergheim-Euskirchen (bisher Ztr.). Pingen, Mooren, Rudolphi (alle Ztr.). Eupen-Aachen. Dr. Bock, Rintelen und Spahn (alle Ztr.) wiedergewählt. Geldern-Kempen. Graf Wilh. von und zu Hoensbroech (Ztr.) wiedergewählt. Gladbach-M.-Gladbach. Mies (Ztr.), Landgerichtsrath Grütering (Ztr.). Koblenz-St. Goar. Stötzel (Ztr.), Wellstein (Ztr.). Ersterer wiedergewählt. Kochem-Mayen. Menken (Ztr.), Scheben (Ztr.) wiedergewählt. Adenau-Ahrweiler. Gutsbesitzer Dahm (Ztr.). Saarburg-Merzig-Saarlouis. Lehmann (Ztr.), Dr. Glattfelder (Ztr.). Ersterer wiedergewählt. Schleiden-Malmedy-Montjoie. Prinz von Arenberg (Ztr.), Jerusalem (Ztr.) wiedergewählt.

Hohenzollern. Hechingen-Sigmaringen (bisher Ztr.). Pfarrer Bumüller (Ztr.), Amtsrichter Hodler (Ztr.).

Deutschland.

Berlin, 8. November. Die Abgeordnetenwahlen werden an dem Gesammtbilde, das die preußischen Urwahlen am 31. Oktober ergeben haben, zwar wohl noch einige Berichtigungen vornehmen, aber in den Hauptzügen steht das Bild, welches das neue Abgeordnetenhaus bieten wird, jetzt schon fertig da. Es ist nicht erfreulich. Die Auslassungen der konservativen Organe zeigen, daß die Zurückhaltung der Regierung auf die Partei, die sie vertreten, nur ermuthigend eingewirkt und sie in einer Zuversichtlichkeit bestärkt hat, die im preußischen Abgeordnetenhause kaum weniger lebhafte Debatten erwarten läßt, als sie soeben in der baierischen Kammer stattgefunden haben. Die Instrumente zu dem Konzerte, von dem Fürst Bismarck sich so Wohlthätiges für das Reich versprochen, werden bereits gestimmt. Man wird freilich von der Verwirklichung seines Wunsches nicht überall den besten Eindruck empfangen haben.

Für das Zentrum scheinen die Wirren in Oberschlesien einen überraschenden Ausgang zu nehmen. In Folge der Agitation der polnischen Volkspartei war im Wahlkreise Ratibor, der bisher von zwei Klerikalen vertreten wurde, ein Kompromiß mit den Konservativen dahin abgeschlossen, daß neben dem einen bisherigen Vertreter des Wahlkreises, dem Organisten und Ziegeleibesitzer Zaruba, der Hauptmann a. D. von Gilgenheimb als Kandidat aufgestellt wurde. Bei den Wahlmännerwahlen sind nun aber 243 Wahlmänner des patriotischen Wahlvereins und 241 Wahlmänner der Polen und des Zentrums gewählt worden, die ersteren sind also in der Mehrheit. Die „Germania" räth deshalb, daß man lieber auf den Wahlkreis ganz verzichten, als sich auf ein Kompromiß mit einer Parteigruppe einlassen solle, deren Kandidat sich — erschrecklich zu sagen — für die konfessionelle Volksschule, aber unter staatlicher Aufsicht ausgesprochen habe. Das Interessante ist, daß das Abkommen im Ratiborer Kreise zu Stande gebracht ist durch den fürstbischöfl. Kommissar Strzybny, der ohne die Zentrumspartei zu befragen sich mit den Konservativen verständigt hatte. Es scheint demnach, als ob auch Fürstbischof Kopp selbst dem Pakte nicht ferngestanden hätte.

— Wie die „Post" hört, ist die nächste Sitzung der Delegirten zu den deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen bereits auf einen der nächsten Tage anberaumt worden. Man darf daraus, wie die „Post" betonte, wohl schließen, daß die russische Antwort sich nicht so lange verzögern wird, wie man noch vor einigen Tagen als möglich vorausgesetzt hatte. Man wird dann übersehen können, wie viel die russische Regierung von dem Tarif von 1891 abzulassen bereit ist. Schon ehe der Tarif von 1891 ins Leben trat, deuteten russische Blätter an, daß Rußland von dem autonomen Tarif zu Handelsverträgen übergehen könne, und es ließ sich deshalb vermuthen, daß die Stützen des Tarifs so hoch gegriffen waren, um für die Handelsverträge ein vortheilhaftes Niveau zu haben. Daher könnten die russischen Unterhändler über ihr Gegengebot auf die deutschen Forderungen so schnell ins Reine gekommen sein; und es wird sich voraussichtlich darum handeln, ob der stillschweigende Vorbehalt jenes Tarifs wirklich die Grenze der jetzt angebotenen Konzession sein soll.

Berlin, 8. November. Fürst Bismarck hat an Dr. H. Robolsky, welcher ihm sein Buch: „Der deutsche Reichstag. Geschichte seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens 1867—1892" geschickt hat, folgendes Schreiben gerichtet: „Bei der Fülle der neu eingetroffenen Bücher, welche ich mir zur Lektüre zurückgelegt habe, bin ich erst jetzt dazu gekommen, einzelne mich besonders interessirende Episoden aus Ihrem Buche zu lesen und habe mich namentlich gefreut, in demselben eine sachkundige Darstellung der parlamentarischen Geschichte der Jahre 1877 bis 1879 und des Ursprunges der Divergenzen mit der nationalliberalen Partei zu finden. Meine bisherigen Stichproben aus dem Werke geben mir Veranlassung, das Ganze mit vermehrtem Interesse im Zusammenhange zu lesen, und bitte ich Sie, für die Zusendung der mit soviel Fleiß und Sachkenntniß hergestellten Arbeit meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen."

Schneidemühl, 7. November. Aus und neben einem Rohre dringt, in gleicher Menge wie vorher, getrübtes Wasser hervor. Bodensenkungen sind bis jetzt nicht bemerkbar, ein plötzlicher Durchbruch aber scheint nicht ausgeschlossen.

Kiel, 7. November. Wie verlautet, haben neuerdings wieder Unterhandlungen wegen der Zurückberufung des im Mittelmeer stationirten kleinen Kanonenbootes „Loreley" an maßgebender Stelle stattgefunden, die schon verschiedentlich geschwebt, aber bis jetzt noch nie einen endgültigen Abschluß gefunden haben, da es bei dem schwimmenden Flottenmaterial in erster Linie an einem passenden Ersatz fehlte. Die „Loreley" ist seit dem Jahre 1879 (Indienststellung in Wilhelmshafen am 1. Juli ununterbrochen) im Dienst gewesen und daher im hohen Grade reparaturfähig; auch ist das veraltete Fahrzeug gerade in dem von fremden Nationen so stark aufgesuchten Hafen von Konstantinopel nur wenig geeignet, die deutsche Flagge zu repräsentiren. Alljährlich unternimmt die „Loreley" im östlichen Theile des Mittelländischen Meeres Kreuztouren, aber auch diesen scheint es nicht mehr völlig gewachsen zu sein, da bereits vor mehr als einem Jahre vom Orient her die Gerüchte auftauchten, die „Loreley" sei bei schlechtem Wetter an der syrischen Küste untergegangen. Erst zu Anfang Oktober d. J. hat abermals ein Besatzungswechsel der „Loreley" stattgefunden. Gegenwärtiger Kommandant des Fahrzeuges ist Kapitänlieutenant Grolp.

München, 7. November. In einer der letzten Sitzungen wendete sich bekanntlich der sozialdemokratische Abg. Grillenberger gegen den Kriegsminister, der die Sozialdemokratie aus Anlaß eines von dieser veröffentlichten vertraulichen Aktenstücks angegriffen hatte und behauptete, das erwähnte Schriftstück sei von einem General beim Verlassen des Hotels verloren und dann der betreffenden Redaktion übermittelt worden. Auf diese Darstellung erwiderte Kriegsminister Frhr. v. Asch: „Abg. Grillenberger hat den Vorwurf falscher Information gegen mich erhoben; seine Information sei die Redaktion der „Volksstimme". Hier liegt nun das Aktenmaterial vor uns. Nach Meldungen des Adjutanten der 9. Infanterie-Brigade kam ihm die fragliche Ordre im Einlauf zu, er legte sie auf den Tisch in seiner Privatwohnung, wollte sie persönlich in die Dienstkanzlei überbringen und vergaß es. Er schickte daraufhin die für zuverlässig gehaltene Ordonnanz in die Privatwohnung zurück, die Ordonnanz meldete aber, daß dieses Schriftstück nicht mehr auf dem Tische liege. Gegen die Bureau-Ordonnanz wurde Untersuchung eingeleitet wegen eines gemeinen Vergehens wider die öffentliche Ordnung durch vorsätzliche Beiseiteschaffung einer dienstlich übergebenen Urkunde im rechtlichen Zusammenfluß mit einem militärischen Vergehen des Diebstahls gegen einen Vorgesetzten. Die Untersuchung hatte aber kein positives Resultat, da die Redaktion der in Mannheim erscheinenden „Volksstimme" jeden Aufschluß verweigerte, wie sie zum Schriftstück kam. Wenn die Redaktion auf eine so harmlose Weise, wie Abg. Grillenberger es darstellte, zu dem Aktenstück gelangte, so sehe ich doch keinen Grund ein, warum sie in einer gegen einen Mann geführten Untersuchung Aufschluß hätte verweigern sollen."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. November. Fürst Alfred Windischgrätz hat den gestrigen Sonntag zu sehr eingehenden Konferenzen benutzt. Zunächst machte er dem Grafen Hohenwart in dessen Wohnung einen mehr als einstündigen Besuch und begab sich dann zum Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, der mit Rücksicht auf die schwebende Ministerkrise in Cisleithanien den schon seit einiger Zeit geplanten Urlaubsaufenthalt im Auslande noch immer nicht angetreten hat. Hierauf hatte er eine Konferenz mit Herrn v. Plener (Sohn), die volle drei Stunden währte. Ebenso machte er dem Obmanne des Polen-Klubs, Ritter v. Jaworski, seinen Besuch und dinirte Abends beim Grafen Kalnoky, wo auch Graf Badeni sich einfand. Was die Besetzung der einzelnen Portefeuilles betrifft, so zirkulirte heute im Hohenwart-Klub folgende angeblich bereits gesicherte Liste: Präsidium: Fürst Windischgrätz; Inneres: Baron Widmann; Finanzen: Dr. v. Plener; Handel: Ritter v. Bilinski; Kultus und Unterricht: Sektions-Chef Graf Latour-Baillet; Ackerbau: Graf Falken-

Feuilleton.

Deutsche Toiletteseife.

Von Dr. Emil Wengler.

(Nachdruck verboten.)

Die Haut schützt mit der unter ihr befindlichen Fettschicht die lebenswichtigen Gebilde des Körpers vor der schädlichen Einwirkung der sie umgebenden Außenwelt, sie regulirt zum großen Theile des Körpers Wärmeverhältnisse, indem sie durch indirekte Wärmeabgabe und durch Verdunstung dessen Temperatur auf einer gleichen Höhe erhält, sowie denn auch ein Theil des dem Körper zugeführten und in ihm selbst erzeugten Wassers durch die Haut wieder entfernt wird, sei es in tropfbarer Form (Transpiration) oder in nicht sichtbarer Ausdünstung.

Die Haut unterliegt dauernd den Einflüssen von außen und vor Allem nach Erhitzung, also in feuchtem Zustande, ist die Körperoberfläche besonders empfindlich gegen plötzliche Abkühlung durch Zugluft, durchnäßte Fußbekleidung u. s. w. Bei Vernachlässigung der Hautpflege entstehen demnach leicht Erkältungen, die oft schwere Krankheiten nach sich ziehen. Die Statistik beweist, daß Reinlichkeit und Hautpflege zur Durchschnittsgesundheit eines Volkes in direktem Verhältniß stehen. Es ergiebt sich hieraus, daß eine sorgsame Pflege unserer Haut von hoher hygienischer Bedeutung ist, und schon die ältesten Kulturvölker haben dies erkannt. Durch tägliche Salbungen und Einreibungen mit wohlriechenden Oelen und Kräutersäften suchten sie die Haut widerstandsfähiger zu machen und sie dem Schönheitssinn entsprechend zugleich rein und ansehnlich zu erhalten.

Uns dient zu diesem Zwecke die Seife. Sie ist dem Menschen unserer Zeit der unentbehrlichste Bedarfsartikel und das ursprünglichste und populärste Schönheitsmittel zugleich.

Wer auf gute Beschaffenheit der Haut etwas giebt, muß indessen in der Wahl der täglich zu gebrauchenden Toiletteseife vorsichtig sein und besonders die Damen mögen beherzigen, daß schon ein Stück schlechter, scharfer Seife alle übrigen zur Erhaltung eines schönen Teints angewandten Mittel wirkungslos macht. Es ist von bedeutenden Spezialärzten festgestellt, daß gute Seife das unentbehrlichste und nützlichste Requisit für die Hautpflege ist und daß schlechte Seife oft die Ursache von Hautkrankheiten und noch Gefährlicherem werden kann.

Eine gute Seife muß vollkommen rein und neutral sein, das heißt, frei von jeder Beimischung und überschüssigem Aetznatron. Eine solche erzeugen aber in Deutschland leider nur wenige Fabriken. Die meisten Produzenten verstehen es nur, dem Publikum wohl billige, nicht jedoch von den oben angeführten Fehlern freie Seifen zu liefern.

In weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient ferner, daß etliche von den ihre Seifen am lautesten anpreisenden Firmen gar nicht selbst fabriziren und darum kaum wissen mögen, woraus ihre Präparate eigentlich bestehen.

Das übermäßige Schäumen der Seife beim Gebrauch wird häufig für einen Beweis der Güte gehalten, dies ist irrig. Man beachte freundlichst nur, daß die berühmtesten und theuersten französischen Toiletteseifen niemals stark schäumen. Starkes Schäumen ist vielmehr stets ein Zeichen der geringeren Qualität.

Von den hervorragenden deutschen Parfümerie-Fabriken, die Seife im großen Maßstabe selbst fabriziren, ist die Firma Gustav Lohse in Berlin (seit 1831 bestehend) eine der leistungsfähigsten; in ihrem Fabrik-Etablissement Möckernstraße 69 ist eine umfangreiche Spezialabtheilung mit Herstellung nur durchaus reiner neutraler Toiletteseifen beschäftigt, und diese sind in allen besseren Parfümerie-, Friseur- und Drogen-Geschäften ganz Deutschlands käuflich.

Eins der beliebtesten Produkte der Firma Gustav Lohse ist deren weltberühmte Spezialität Lohse's Lilienmilchseife (das Stück 75 Pfg.), berühmt durch ihre hervorragenden Eigenschaften zur Pflege der Haut und zur Erzielung eines feinen Teints. Zu demselben Preise liefert die Firma die altberühmte englische Veilchen-Seife Nr. 130 und die herrlich duftende und neugeschaffene Meteor-Seife. Hieran reihen sich die verschiedensten Arten von Blüthenduft-Seifen (das Stück 50 Pf.), sowie sämmtliche Gattungen bis zu den hochfeinsten Luxus-Seifen, die an Zartheit der Pâte und Reichthum des Parfüms von keiner französischen Konkurrenz erreicht sind. Zur Orientirung des außerhalb Berlins wohnenden Publikums habe ich bei vorgenannten Artikeln die Preise vermerkt und sind zu diesen Originalpreisen alle Fabrikate der Firma Gustav Lohse überall auch in der Provinz käuflich.

Für den täglichen Hausgebrauch sind vor Allem folgende Seifenprodukte warm zu empfehlen, da sie sich neben ihrer außerordentlichen Preiswürdigkeit durch absolute Reinheit und wohlthätigste Wirkung auf die Haut auszeichnen: Lohse's Haushalt-Toiletteseife (das Packet zu 6 Stück in 6 verschiedenen Gerüchen 1 Mark), sowie Lohse's Toilette-Seife Viktoria (das Stück 30 Pfg.), dann Lohse's Toilette-Fettseife und viele andere. Gleich den theuereren sind auch diese Sorten vollkommen reine Fettseifen, die sich im Gebrauche viel sparsamer erweisen als die vielen, wenn auch billiger angepriesenen, Kokosöl- oder Harzseifen. Bei dem Einkaufe Lohse'scher Seifen achte man darauf, daß diese äußerlich kenntlich sind durch die jedem einzelnen Stücke aufgeprägte volle Firma.

Gerade die billigen Lohse'schen Toilette-Seifen werden nämlich unter ähnlichen Bezeichnungen mehrfach nachgeahmt, so daß dem Publikum in seinem eigenen Interesse Vorsicht zu empfehlen ist. Die Konkurrenz weiß sehr genau, daß sich die Firma Gustav Lohse eines wohlverdienten allgemeinen Vertrauens erfreut, welches sich noch mehr befestigt hat, seitdem immer weitere Kreise davon Kenntniß erhielten, daß Lohse auch in der Fabrikation volksthümlicher Konsumartikel eine ebenso bedeutende Leistungsfähigkeit entwickelt — wie bei Herstellung theurer Luxus-Genres. Auch die billigste Seife von Lohse ist absolut rein und neutral und darauf kommt es eben an bei der Hautpflege und zur Erhaltung und Erzielung eines schönen Teints.

Bekannt ist ferner, daß die Firma ganz besonders Sorgfalt auf die Darstellung medizinischer Seifen verwendet. Aerztlich empfohlen werden:

Aromatische Schwefelseife (zur Kopfwaschung gegen Schuppen und Schinnen), Schwefel-Theerseife (gegen Hautunreinheiten) Lanolin-Creme-Seife (gegen aufgesprungene Haut) 2c. 2c.

Zum Schluß möchte ich mir noch einen Rath für die Damen erlauben: — man wasche sich nie mit eiskaltem, sondern nur mit kühlem weichem Wasser; ist solches nicht zu beschaffen, so nehme man abgekochtes Wasser und lasse es abkühlen. Zum Abtrocknen benutze man kräftige Handtücher, welche die Feuchtigkeit schnell und ganz aufnehmen.

In Verbindung mit diesem Verhalten wird dann jede Lohse'sche Toilette-Seife die Haut geschmeidig und den Teint zart und jugendfrisch machen.

hayn; Justiz: Graf Schönborn oder Oberlandesgerichtspräsident Graf Chorinsky; polnischer Landsmannminister: Ritter v. Jaworski; Landesvertheidigung: Graf Welsersheimb. Indeß sind die Verhandlungen wegen der Kabinetsbildung gewiß nicht abgeschlossen. Die Minister des Kabinets Taaffe haben sich am Sonntag vor acht Tagen solidarisch erklärt und sich gegenseitig das Versprechen gegeben, in der „neuen Regierung" kein Portefeuille anzunehmen. Darum weigert sich auch der Justizminister Graf Schönborn, das Justizportefeuille zu übernehmen. Indeß hat Graf Taaffe mit der ihm eigenen Noblesse seinen Kollegen erklärt, daß diese Vereinbarung mit dem Augenblicke der Auflösung des bisherigen Kabinets als unverbindlich zu betrachten sei. In den Konferenzen, die Fürst Windischgrätz gestern mit den parlamentarischen Führern gehabt, wurde auch das Programm der künftigen Regierung berathen und speziell soll Herr v. Plener jun. die Nothwendigkeit eines sogenannten starken Regimentes betont haben. Vor Allem soll der sozialdemokratischen Agitation durch scharfe polizeiliche und gerichtliche Maßnahmen entgegengetreten werden. Aber auch alle anderen, sogenannten extremen Parteien, die Jungczechen, Antisemiten, Deutschnationale und Christlich-Soziale sollen möglichst reprimirt und auf diese Weise der politische Besitzstand der drei großen Parlamentsklubs zu sichern versucht werden. Was übrigens die Chancen für die Dauer der neuen Koalition betrifft, so erscheinen dieselben dermalen als gering. Namentlich tritt die polnische Presse gegen die Neugestaltung der Dinge auf und betont, daß durch den höchst unüberlegt herbeigeführten Sturz des Grafen Taaffe das bisherige politische Uebergewicht der Polen arg gefährdet erscheine, da im Falle einer Einigung des Hohenwartklubs mit der „Vereinigten deutschen Linken" eine so starke Mehrheit bestünde, daß auf die polnischen Interessen keinerlei Rücksicht genommen werden brauche.

Die deutsche Nationalpartei hat gestern in Wien eine ziemlich zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung abgehalten, in welcher zunächst die Frage der Wahlreform erörtert wurde. Auf Antrag des Parteiführers Steinwender wurde eine Resolution beschlossen, in der zunächst die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes in den Landgemeinden begehrt wird. Ueberdies soll eine an die gegenwärtig bestehende Interessen-Vertretung sich anschließende Wählerklasse des allgemeinen Stimmrechts gebildet werden, in der sowohl die in den anderen Kurien Wahlberechtigten, als alle anderen, volljährigen Staatsbürger das Wahlrecht erhalten sollen.

Wien, 7. November. Der Kaiser begab sich, nachdem er den Grafen Taaffe in einer zweistündigen Audienz empfangen hatte, nach Schönbrunn.

Schweiz.

Bern, 6. November. Die Schweiz hat bekanntlich seit mehreren Jahren ein Branntwein-Monopol. Man scheint damit sehr zufrieden zu sein, da jetzt auch ein Tabak-Monopol in Aussicht genommen wird. Hierüber wird gemeldet: „Der Bundesrath beauftragte die Departements der Finanzen und der Industrie, einen Bericht sowie einen Antrag vorzulegen, betreffend den muthmaßlichen Ertrag des eidgenössischen Tabakmonopols und betreffend die Art und Weise seiner Einführung unter thunlichster Berücksichtigung der einheimischen Tabakindustrie."

Die „Nat.-Ztg." bemerkt zu Vorstehendem:

Das Beispiel der Schweiz wird uns selbstverständlich nicht für Monopole begeistern, die wir bisher verworfen haben; dafür wäre auch der Unterschied in den politischen Einrichtungen des deutschen Reichs und der Schweiz zu groß. Aber bemerkenswerth ist doch die Unbefangenheit, womit in einer Republik, in welcher ein weit vorgeschrittener Liberalismus, um nicht zu sagen, der Radikalismus die Herrschaft besitzt, die Aufbringung eines immer größeren Theils des Staatsbedarfs durch Besteuerung des Verbrauchs entbehrlicher Dinge, hier des Tabaks, erstrebt wird. Bei uns wird bekanntlich immer von Neuem der Versuch gemacht, eine derartige Finanzpolitik als volksfeindlich darzustellen.

Luxemburg.

Luxemburg, 7. November. Die neue Session der luxemburgischen Kammer wurde heute von dem Staatsminister Eyschen im Namen des Großherzogs eröffnet. Nachdem die inzwischen stattgehabten Neuwahlen für gültig erklärt worden, wählte die Kammer ihren vorjährigen Vorstand wieder.

Frankreich.

Paris, 7. November. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Tanger verlautet dort gerüchtweise, daß der Angheras-Stamm gegen Ceuta vorrücke. Der Gouverneur von Ceuta habe 60 von den Riff-Kabylen stammende Frauen, welche mit maurischen Soldaten der Garnison verheirathet sind, nach Tetuan schiffen lassen.

Paris, 7. November. Als die Doktoren Brouardel und Dieulafoy heute Nachmittag in der medizinischen Akademie über den Krankheitszustand von Cornelius Herz Bericht erstatten wollten, wurden sie von dem Publikum mit den stürmischen Rufen unterbrochen, daß die Angelegenheit die Akademie nichts angehe. Brouardel zog in Folge dessen seinen Bericht zurück.

Die indirekten Staatseinnahmen im Oktober sind hinter dem Voranschlage um 1 170 000 Franks zurückgeblieben.

Paris, 7. November. Fünfundzwanzig sozialistische Deputirte beschlossen in einer heute Nachmittag abgehaltenen Versammlung, eine besondere sozialistische Gruppe zu bilden. Ferner wurde beschlossen, eine Interpellation über den Ausstand im Departement Pas de Calais sowie einen Antrag auf Erlaß einer allgemeinen Amnestie einzubringen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 7. November. Der Kriegsminister hat allen Berichterstattern auswärtiger Zeitungen die Genehmigung, nach Melilla zu gehen, versagt.

Großbritannien und Irland.

London, 7. November. Unterhaus. Der Parlamentssekretär des Kolonialamtes Buxton, theilte mit, es werde nicht beabsichtigt, den Freibrief der Südafrikanischen Gesellschaft aufzuheben. Premierminister Gladstone erklärte, die Regierung sei völlig befriedigt hinsichtlich der Tüchtigkeit und der Stärke der britischen Flotte im Mittelländischen Meere. Ferner erklärte der Premierminister, es sei nicht angängig, eine Vermittelung in der gegenwärtigen Kohlenkrise durch Zwang herbeizuführen, aber die Regierung würde die erste sich bietende Gelegenheit ergreifen, um eine Schiedsgerichts-Bill einzubringen. Der Parlaments-Sekretär des Auswärtigen Grey erklärte, die Untersuchung über den Zusammenstoß des deutschen Schiffes „Thella" mit einem englischen Fischerdampfer sei im vergangenen Mai von dem Oberseeamt in Hamburg eingeleitet worden, die britische Botschaft in Berlin habe jüngst Anweisung erhalten, über die von dem Oberseeamt gethanen Schritte zu berichten. Eine Antwort sei bisher nicht eingetroffen.

London, 7. November. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Kairo ist die Verstimmung, welche kürzlich aus einigen geringfügigen Anlässen zwischen dem egyptischen Ministerium und den englischen Funktionären entstanden war, nunmehr durch das versöhnliche Verhalten des Khedive beseitigt worden.

Afrika.

Wie man der römischen „Riforma" aus Tripolis vom 18. Oktober schreibt, sind die Mahdisten seit einigen Monaten in raschem Vordringen gegen Westen begriffen und haben schon ganz Baghirmi erobert. Ihr Führer ist Rebah, ein ehemaliger Unterfeldherr des Mahdi, derselbe, der noch bei Lebzeiten des Mahdi Darfur eroberte und verwüstete. In Baghirmi ist Rebah ziemlich mild aufgetreten, da ihm die große Masse des Volkes keinen Widerstand leistete. Nur die arabischen Anführer, unter ihnen einige Kaufleute aus Tripolis, wurden von den Mahdisten getödtet. Rebah rüstet sich gegenwärtig zu einem Kriegszuge gegen Bornu. Wie es scheint, will er bei diesem Zuge dem Laufe des Schari folgen, der sich bekanntlich in den Tschadsee ergießt. Der Sultan von Bornu hat sich um Hülfe an den Sultan von Badai gewendet und diese ist ihm auch zugesagt worden, dennoch hält man in Tripolis dafür, daß sich die Mahdisten ohne sonderliche Schwierigkeiten die Länder am Tschadsee unterwerfen werden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 8. November. Vor der vierten Strafkammer des hiesigen Landgerichts stand heute die 22jährige Aufwärterin Ida Jahn wegen Untreue und Unterschlagung. Die Angeklagte war geständig, im Sommer d. J. dem in der Falkenwalderstraße wohnhaften Milchhändler Schwarz, bei welchem sie zu jener Zeit in Dienst stand, Beträge für die von ihr ausgetragene Milch und Butter in der verhältnißmäßig enormen Höhe von 227,90 Mark veruntreut zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß in dem betreffenden Geschäft wohl keine allzu genaue Kontrolle über die von der Jahn abzuliefernden Gelder geführt und hierdurch eine besonders günstige Gelegenheit zur Begehung der Untreue geschaffen worden, sowie mit Rücksicht auf die von der Angeklagten gezeigten Reue erkannte das Gericht nur auf die Hälfte der vom Staatsanwalt beantragten Strafe, nämlich auf 3 Monate Gefängniß. Der Zeuge, Milchhänder Schwarz, wurde wegen unentschuldigten Ausbleibens zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt.

— Die „Korresp. des Bundes der Landwirthe" schreibt: Die Niederlegung des Amtes als Reichstagswahl-Vereinsvorsitzender des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Franzburg-Stralsund-Rügen seitens des Herrn Rittergutsbesitzers Birnbaum-Oldendorf wird von sensationslüsternen Blättern als ein großer Konflikt innerhalb des Bundes hingestellt. Die ganze Aufbauschung ist aber nichts weiter als eine Zeitungsmache und entbehrt gerade desjenigen Unter- und Hintergrundes, den ihr die bundesfeindlichen Blätter gern geben möchten. Es handelt sich bei der Sache überhaupt nicht um wirthschaftspolitische Meinungsverschiedenheiten, sondern lediglich um eine noch dazu nicht einmal bedeutsame Verwaltungsangelegenheit, um deren Willen Herr Birnbaum von dem Amt des Vorsitzenden zurücktrat, weil nicht in dessen Sinn vom Bundesvorstand entschieden wurde. Darin erblickte Herr Birnbaum ein Mißtrauensvotum gegen sich.

— Schmidt, Hauptmann a. D., zuletzt Pr.-Lt. von der Reserve des damaligen 4. brandenburg. Infanterie-Regiments Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), ist die erledigte Premier-Lieutenantsstelle im Invalidenhause zu Stolp verliehen.

— In den Kreisen der Destillateure erregt die Veröffentlichung von Gutachten der Gerichtsphysiker Dr. Bischoff und Dr. Bein durch die in Bunzlau erscheinende „Deutsche Destillateur-Zeitung" Aufsehen. Danach wäre es strafbar, als „Nordhäuser Branntwein" oder „Nordhäuser" einen Branntwein zu verkaufen, der aus künstlichen Essenzen hergestellt ist.

— Ende Oktober war die Provinz Pommern fast gänzlich von Maul- und Klauenseuche frei, nur im Reg.-Bez. Köslin waren in einem Kreis des einen Gutsbezirks Rinder von der Seuche befallen.

— Auch die Stettiner Maschinen-Bau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan" hierselbst ist auf der Weltausstellung in Chicago — Abth. Deutsche Ingenieur-Ausstellung — mit einem Preise ausgezeichnet worden.

* Einer Handelsfrau aus Bredow wurde am letzten Markttage auf dem Neuen Markt ein Korb, welcher für etwa 4 Mark Käse enthielt, gestohlen.

* Gestern Abend gegen 7 Uhr erschoß sich an der Ecke der Löwe- und Giesebrechtstraße der Arbeiter, frühere Nagelschmied, Karl Busse mittelst eines Terzerols. Die Leiche wurde in das neue Krankenhaus geschafft und bald darauf von den in Grabow, Langestraße 25b, wohnhaften Angehörigen des Selbstmörders rekognoszirt. Der Letztere soll der Flasche sehr oft mehr als nöthig zugesprochen und in jüngster Zeit mehrfach geäußert haben, er wolle erst seine Angehörigen und dann sich selbst erschießen. Am Montag war B. gelegentlich einer gerichtlichen Verhandlung wegen Ungebühr zu einer sofort vollstreckbaren Haftstrafe von einem Tage verurtheilt und hat vielleicht diese Strafe die Ausführung des Selbstmordes beschleunigt.

— „Charley's Tante" beweist seine Zugkraft im Bellevue-Theater fortgesetzt und hat sich Herr Direktor Schirmer entschlossen, den lustigen Schwank auch noch nächsten Sonntag zu geben.

— Ornithologischer Verein. — Sitzung vom 16. Oktober. Der Vorsitzende Herr Dr. Bauer eröffnet die erste Sitzung des Winterhalbjahres, die nur schwach besucht ist, und hofft, daß später der Besuch der Sitzungen ein besserer werden wird, und daß die Erfahrungen, welche die Züchter und Liebhaber untereinander austauschen, dem Verein und den Mitgliedern zum Vortheil gereichen werden. — Der erste Punkt der Tagesordnung, die Thätigkeit der Vogelschutz-Sektion betreffend, kann leider nicht erledigt werden, da der Referent Herr Scharfe am Erscheinen verhindert ist. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betrifft die Beschaffung von Junggeflügel und die Verausgabung desselben an Mitglieder aus Vereinsmitteln. Da bei Vertheilung von Bruteiern schlechte Erfahrungen gemacht worden sind, so wird hiervon abgesehen und würde es sich zunächst darum handeln, die Wünsche der Züchter zu erfahren, welche Arten zu beschaffen wären. Die Ausgabe würde unter der Bedingung erfolgen, daß der Züchter sich verpflichtet, im nächsten Jahre einen Stamm Nachzucht an den Verein abzugeben. Zur Verfügung stehen zunächst zwei Stämme Minorca, ferner würde es vortheilhaft sein, eine Rasse Hühner einzuführen, welche mehrere wirthschaftliche Vorzüge, z. B. Eier- und Fleischproduktion, vereinigt. Hierfür wird das Wyandotte-Huhn empfohlen, doch würde sich für das Land mehr ein Huhn mit kleinem Kamme eignen, z. B. Lakenfelder oder Hamburger. Abnehmer für Minorca sind Herr Direktor Falk und Herr Krieger-Battin, einen Stamm Wyandottes wünscht Herr Kell. Von letzterer Rasse sollen noch einige Stämme angeschafft werden. — Herr Dr. Bauer erwähnt, daß der Herbstzug der Vögel früh begonnen hat; nordische Enten und Drosseln sind schon seit längerer Zeit eingetroffen und auch das Vorkommen des Tannenhähers wird von verschiedenen Seiten gemeldet. Die Wachtel ist in hiesiger Gegend in diesem Jahre häufiger beobachtet worden, als im vergangenen, und dürften sich die im Verein geäußerten trüben Aussichten über das Verschwinden der Wachtel nicht erfüllt haben. Herr Oberforstmeister von Varendorff hat den Wespenbussard in den Oberförstereien Stepenitz und Pütt brütend beobachtet und dürfte dieser Vogel immerhin bei uns ständiger Brutvogel sein. Herr Dr. Bauer beobachtete auf dem Dammschen See häufig die Zwergrohrdommel und die Moorente Anas nyroca. Zur Aufnahme sind angemeldet Herr Kaufmann Rosenstein und Herr Rittergutsbesitzer Weste-Sparenfelde.

Aus den Provinzen.

Wollin, 7. November. Nach amtlicher Bekanntmachung sind hierselbst an asiatischer Cholera gestorben: Frau Behnke und Kind; erkrankt: Kaufmann Radmann, Maler Stein, Drechslerlehrling Bernetzky und ein zweites Kind der Frau Behnke.

Stralsund, 2. November. Auf das Gesuch des Zentral-Vereines preußischer Berufsfischer vom 14. März d. J. in Folge des Antrages der Zweigvereine zu Prerow a. D., Kirchspiel Bodstedt und Barth um den Bau eines Hafens bei Prerow a. D. und die Anlegung einer Schleuse im Verwaltungsdeiche des Prerowstromes ist dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn P. Kraatz hier, folgendes Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten zugegangen: Auf Grund meines Vortrages ist von den Herren Ministern für Landwirthschaft, Domänen und Forsten und der öffentlichen Arbeiten die Aufstellung eines Projektes zu einem Hafen für Fischerboote am Außenstrande von Prerow angeordnet. Die dazu erforderlichen Untersuchungen und Vorarbeiten sind ausgeführt und es ist ein Entwurf für die Hafenanlage gefertigt und dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt. Die weitere Entscheidung über die Ausführbarkeit und Zweckmäßigkeit der Anlage ist abzuwarten. Die Anlage einer Schleuse im Verwaltungsdeiche des Prerow-Stromes kann ich nach allseitiger Erwägung der für- und widersprechenden Gründe vorläufig nicht befürworten. In Bezug auf die Gründe, welche gegen die Anlage der beantragten Schleuse sprechen, verweise ich auf mein Schreiben an den Vorstand des Fischerei-Vereines zu Barth vom 4. Mai 1892 Ia 1535, welches dem Zentral-Vereine vorgelegen hat und auf welches am Schlusse des jetzigen Antrages zurückgegriffen wird.

Vermischte Nachrichten.

— Der Ahnenkultus der Chinesen kommt in mannigfacher Weise öffentlich zum Ausdruck. Am Neujahrsfeste, das auf Ende Januar oder in den Februar fällt, sowie im Frühling am Feste der Gräberreinigung sieht man, ähnlich wie in katholischen Ländern am Allerseelentage, Tausende von Chinesen bei den Gräbern ihrer Angehörigen. Nur kennen sie unsere Sitte des Blumenschmückens nicht, sondern begnügen sich damit, das Grab zu reinigen und geweihte Kerzen darauf zu verbrennen. Zum Schluß wird ein langer rother Papierstreifen hinaufgelegt, damit jeder sehen kann, daß sich jemand um das betreffende Grab bekümmert hat und es also nicht umgepflügt werden darf. Das könnte sonst wohl geschehen, denn eigentliche Friedhöfe kennen die Chinesen nicht, und ihre Gräber befinden sich einfach überall, mit Vorliebe aber auf einem Platze, der nach allen Seiten eine freie Aussicht bietet, denn das mögen die Geister gern. Außerdem giebt es für die sogenannten „heimathlosen Geister" noch drei weitere Festtage. Nichts ist nämlich den abergläubischen Chinesen ein unangenehmerer Gedanke, als daß die Seelen der Abgeschiedenen nicht zur Ruhe kommen wollen. Ruhe halten sie aber nur dann, wenn man sie nicht vernachlässigt. Ganz besondere Aufmerksamkeit verlangen die Geister der fern von der Heimath, sowie der ohne männliche Erben verstorbenen Menschen, sollen sie sich nicht umhertreiben und unnütz machen. Es sind daher drei große Feste für diese heimathlosen Geister bestimmt, das obere Geisterfest am dritten Tage des dritten Mondes, das mittlere am fünften Tage des siebenten Mondes und das untere am ersten Tage des zehnten Mondes. Das mittlere Fest, dessen Beginn diesmal auf den 26. August fiel, ist bei weitem das bedeutendste und dauert in vielen Gegenden Chinas mehrere Wochen lang. Eigentlicher Ruhetag ist allerdings meistens nur ein einziger Tag, weil sich das betriebsame Volk nicht länger Muße gönnen will. Aber die Zeremonien, die am ersten Tage hier in Schanghai mit einer großen Prozession verbunden sind, werden noch lange Zeit nachher Abends und Nachts fortgesetzt. Sie bestehen hauptsächlich darin, ganz dünne Kleidungsstücke und aus Papier nachgemachtes Geld zu verbrennen, dessen sich die Geister bedienen sollen. Es ist erstaunlich, welch ungeheure Mengen dieser Gegenstände bei solchen Gelegenheiten verbraucht werden. Abend für Abend und Nacht für Nacht kann man um die Zeit des mittlern Geisterfestes in jeder chinesischen Stadt die hellen, schnell verpuffenden Flammen sehen. In Schanghai allein wurde diesmal der Werth des nachgemachten Geldes auf 35 000 Dollars oder ungefähr 100 000 Mark geschätzt. Bei der Massenverbrennung am ersten Tage würden sich nach Auffassung der Chinesen die stärkeren Geister das beste wegraffen, wenn man ihnen den Willen ließe, und ihre schwächern Genossen würden leer ausgehen und dann nachher nicht Ruhe halten. Um dies zu vermeiden, stellt man den Schutzgott der Stadt Schanghai in dem Tempel auf, worin die Verbrennung stattfindet. Er hat das Amt eines Polizisten im Geisterstaate zu versehen und dafür zu sorgen, daß alles hübsch ordentlich zugeht. Die wohlhabendern und besser gestellten Klassen der Chinesen betheiligen sich nicht an der Prozession, geben aber das nöthige Geld für die ganze Feier her. Der meistens sehr lange, hier in Schanghai zum Beispiel wohl von mehr als 20 000 Menschen gebildete Zug besteht immer zum großen Theil aus dem süßesten chinesischen Pöbel. Die Ausländer werden deshalb stets vorher in den Zeitungen ermahnt, während des Festes die von der Prozession berührte Gegend der Vorstädte zu meiden, um nicht von dem Lumpengesindel belästigt zu werden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 8. November.

Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Grad Reaumur. — Barometer 768 Millimeter. — Wind: Ost.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 137,00—139,00, per November 140,00 bez., per November-Dezember 140,00 bez., per April-Mai 146,00 bez.

Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 120,00—121,00, per November 121,50 B., 121,00 G., per November-Dezember 121,50 B., 121,00 G., per April-Mai 126,00 B. u. G.

Gerste per 1000 Kilogramm loko 140,00 bis 162,00.

Hafer per 1000 Kilogramm 154,00 bis 160,00.

Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 47,00 B., per November 47,50 B., per November-Dezember —,—, per April-Mai 48,50 B.

Spiritus ruhig, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 32,2 bez., per November 70er 31,4 nom., per November-Dezember 70er 31,4 nom., per April-Mai 70er 32,9 nom.

Petroleum ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 140,00 Roggen 121,25, 70er Spiritus 31,4.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 136—138. Roggen 120—122. Gerste 138—145. Hafer 160—165. Rübsen —,—. Heu 3,00—4,00. Stroh 32—34. Kartoffeln 27—30.

Berlin, 8. November.

Weizen per November 139,00 bis 139,50 Mark, per November-Dezember 139,50 Mark, per Mai 1894 149,00 Mark.

Roggen per November 123,00 bis 123,25 Mark, per November-Dezember 123,25 Mark, per Mai 1894 128,75 Mark.

Spiritus loko 70er 33,30 Mark, per November 70er 32,20 Mark, per November-Dezember 70er 32,20 Mark, per Mai 1894 70er 37,90 Mark.

Hafer per November-Dezember 153,25 per Mai 1894 145,00 Mark.

Mais per November-Dezember 108,00 Mark, per Mai 1894 112,00 Mark.

Rüböl per November 47,90 Mark, per April-Mai 48,80 Mark.

Petroleum per November 18,60 Mark.

Berlin, 8. November. Schluß-Kourse.

Preuß. Consols 4%	106,40	Amsterdam kurz	—,—
do. do 3½%	99,75	Paris kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	86,10	Belgien kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,80	Berliner Dampfmühlen	138,25
Italienische Rente	78,80	Neue Dampfer-Compagnie (Stettin)	76,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	49,90	Stett. Chamotte-Fabrik Didier	197,75
Ungar. Goldrente	91,40	„Union", Fabrik chem. Produkte	125,25
Rumän. 1881er amort. Rente	93,25	4% Hamb. Hyp.-Bank b. 1900 unk.	102,60
Serbische 5% Tab.-Rente	73,80	Anatol. 5% gar.- Esb. Pr.-Obl.	54,05
Griechische 5% Goldrente	30,50	**Ultimo-Kourse:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	102,10	Disconto-Commandit	165,90
do. do von 1880	98,60	Berliner Handels-Gesellsch.	125,10
Mexika. 6% Goldrente	61,00	Oesterr. Credit	195,00
Oesterr. Banknoten	159,55	Dynamite Trust	122,10
Russ. Banknoten Cassa	213,25	Bochumer Gußstahlfabrik	114,25
do. do Ultimo	214,00	Laurahütte	100,25
National-Hyp.-Credit-Gesellschaft (100) 4½%	105,20	Harpener	125,60
do. (110) 4%	102,00	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	111,20
do. (100) 4%	101,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	49,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	102,50	Ostpreuß. Südbahn	70,50
Stett. Bulc.-Act. Littr. B.	106,00	Marienburg-Mlawka-bahn	70,00
Stett. Vulc.-Prioritäten	124,00	Mainzerbahn	106,5.
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg St.-Stamm-Akt. à 1000 M.	124,10	Norddeutscher Lloyd	113,90
do. 6% Prioritäten	124,10	Lombarden	40,60
Petersburg kurz	213,25	Franzosen	—,—
London kurz	—,—		
London lang	—,—		

Tendenz: matt.

Paris, 7. November. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 6.
3% amortisirb. Rente	98,65	98,50
3% Rente	98,92½	98,82½
Italienische 5% Rente	79,80	79,35
3% ungar. Goldrente	92,28	92,31
III. Orient	69,25	69,25
4% Russen de 1889	—,—	99,25
4% unifiz. Egypter	101,25	—,—
4% Spanier äußere Anleihe	60³/₁₆	60,25
Convert. Türken	22,20	22,17½
Türkische Loose	87,70	87,75
4% privil. Türk.-Obligationen	453,00	452,00
Franzosen	613,75	612,50
Lombarden	217,50	218,75
Banque ottomane	583,00	581,00
„ de Paris	612,00	615,00
„ d'escompte	65,00	65,00
Credit foncier	990,00	985,00
„ mobilier	—,—	—,—
Meridional-Aktien	535,00	532,00
Rio Tinto-Aktien	368,10	365,00
Suezkanal-Aktien	2725,00	2725,00
Credit Lyonnais	750,00	752,00
B. de France	4025,00	—,—
Tabacs Ottom.	400,62	395,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 M.	122,25	122,25
Wechsel auf London kurz	25,15	25,15½
Cheque auf London	25,17	25,17½
Wechsel Amsterdam k.	207,25	207,18
„ Wien k.	195,00	195,25
„ Madrid k.	408,00	407,00
Comptoir d'Escompte, neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	106,25	—,—
Portugiesen	20,31	20,56
3% Russen	80,90	80,90
Privatdiskont	2⁵/₁₆	2⁵/₁₆

Posen, 7. November. Spiritus loko ohne Faß 50er 50,20, do. 70er 30,70. — Still. — Wetter: Naßkalt.

Hamburg, 7. November, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 83,75, per Dezember 84,00, per März 81,25, per Mai 80,00. — Fest.

Hamburg, 7. November, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per November 13,17½, per Dezember 13,17½, per März 13,35, per Mai 13,45. Stetig.

Bremen, 7. November. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Stetig. Loko 4,45 B. — Baumwolle matt.

Amsterdam, 7. November. Java-Kaffee good ordinary 52,00.

Amsterdam, 7. November. Bancazinn 52,00.

Amsterdam, 7. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November —,—, per März 157,00. — Roggen per November —,—, per März 110,00, per Mai 110,00. — Rüböl per Mai —,—.

Antwerpen, 7. November. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 7. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11,37 bez., 11,50 B., per November —,— bez., 11,25 B., per Januar —,— B., per Januar-März 11,75 B. Ruhig.

Paris, 7. November, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) fest, 88% loko 34,75 bis 35,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 37,37½, per Dezember 37,50, per Januar-April 38,00, per März-Juni 38,50.

Paris, 7. November, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen matt, per November 19,90, per Dezember 20,20, per Januar-April 20,60, per März-Juni 20,90. — Roggen ruhig, per November 14,10, per März-Juni 14,70. — Mehl matt, per November 42,20, per Dezember 42,50, per Januar-April 43,20, per März-Juni 44,00. — Rüböl steig., per November 54,25, per Dezember 54,75, per Januar-April 55,25, per März-Juni 55,50. — Spiritus ruhig, per November 36,00, per Dezember 36,50, Januar-April 37,75, per Mai-August 38,25. — Wetter: Kalt.

London, 7. November. 96 prozent. Javazucker loko 16,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,12, fest. — Centrifugal Cuba —,—.

London, 7. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 7. November. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 42 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 76 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 2 Sh. 6 d. Blei 9 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ d.

London, 7. November. Chili-Kupfer 42³/₁₆, per drei Monat 42,62.

Liverpool, 7. November. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. niedriger. Mehl ruhig. Mais ½ d höher. — Wetter: Schön.

Hull, 7. November. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Preise unverändert. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 7. November, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 42 Sh. 2½ d.

Newyork, 7. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 44 000, do. nach Frankreich —,—, do. nach anderen Häfen des Kontinents 34 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 71 000 do., nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Wasserstand.

Stettin, 8. November. Im Revier 19 Fuß 0 Zoll = 5,96 Meter.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. November. Der Stand der österreichischen Kabinetskrisis ist noch unverändert ungünstig. Die Wiederberufung des Grafen Taaffe mit der Weiterführung der Geschäfte nimmt an Wahrscheinlichkeit zu.

Pest, 8. November. Trotzdem gestern die Minister im liberalen Klub die positive Erklärung abgegeben haben, daß keinerlei Differenzen bezüglich des Ehegesetzentwurfes zwischen der Krone und dem Ministerium beständen, will die öffentliche Meinung doch nicht zur Ruhe kommen und es wird ganz bestimmt behauptet, daß das Ministerium Wekerle seine Demission geben werde.

Paris, 8. November. Aus Dahomey hat der Kriegsminister Nachrichten von General Dodds erhalten. General Dodds war vom König Behanzin benachrichtigt worden, daß derselbe eine Gesandtschaft an den Präsidenten Carnot abgeschickt. Der General antwortete ihm, daß das siegreiche Frankreich Recht habe, der Bevölkerung Bedingungen aufzuerlegen. General Dodds ist nach dem Norden unterwegs und seine Truppen sind in gutem Zustande.

Paris, 8. November. Eine auf heute einberufene Versammlung wird den vom Abgeordneten und Unternehmer Bartissol eingebrachten Vorschlag besprechen. Derselbe geht dahin, daß der Panama-Kanal in fünf Jahren mit 500 Millionen Franks fertig gebaut werden soll. Ferner soll eine Eisenbahnstrecke von 35 Kilometer gebaut und das bis jetzt fertig gestellte Kanalbett um acht Meter vertieft werden. Der Antrag dürfte, wie verlautet, eine günstige Aufnahme finden.

Madrid, 8. November. Bei der gestrigen Einweihung des Liceotheaters wurden von Anarchisten während der Vorstellung zwei Dynamitbomben ins Parquet geworfen. Durch die Explosion derselben wurden 11 Frauen und 8 Männer getödtet, eine große Anzahl durch Panik und Splitter verwundet. Drei Urheber sind verhaftet worden.

London, 8. November. In Folge des Fehlschlagens der Konferenz zwischen den Kohlenbergwerksbesitzern und den Bergleuten hat das parlamentarische Komitee des Trade-Union-Kongresses einen Aufruf an alle Arbeitergenossenschaften erlassen, in dem um schnelle Unterstützung der Streikenden dringend gebeten wird. Alle Cheques und Postanweisungen sollen an die Ordre von Enoch Edwards, dem Schatzmeister des Bergarbeiter-Bundes ausgestellt werden. Der Aufruf ist unterzeichnet von John Burns, Henry Broadchurch, Ben Tillett und anderen bekannten Arbeiterführern.

London, 8. November. Gestern fand in St. James-Hall ein großes Frauen-Meeting zu Gunsten der Frauen und Kinder der Ausständischen statt. Es wurden mehrere Reden gehalten, in welchen die Erhöhung der Löhne gefordert wurden. In der Versammlung waren Damen der höchsten Kreise anwesend. Es wurde ein Beschluß angenommen, welcher den Arbeiterfrauen die Sympathie ausdrückt wegen der Entbehrungen, welche sie während des Ausstandes ertragen haben. In der Resolution wird zugleich die Forderung gestellt, daß den Arbeitern die geeigneten Löhne gezahlt werden, damit sie in den Stand gesetzt werden, ihre Familie ernähren zu können.

Petersburg, 8. November. Dem Generalgouverneur Gurko ist ein längerer Urlaub ertheilt worden, den derselbe antreten wird, sobald sein Gesundheitszustand eine Besserung erfahren.

Cettinje, 8. November. Durch einen Ukas des Fürsten ist den montenegrinischen Popen das Tragen der Nationaltracht, sowie der Waffen verboten worden. Dieselben müssen in Zukunft sich genau wie die Geistlichkeit anderer Länder kleiden.